

In der Stille Gott begegnen

Sanftes Säuseln

„Und siehe, der HERR ging vorüber; und ein grosser, starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging vor dem HERRN her; der HERR aber war nicht im Winde. Nach dem Winde aber kam ein Erdbeben; aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam die Stimme eines sanften Säuselns.“ (1.Kön 19,11-12)

Ein ohrenbetäubender Lärm, gewaltiges Getöse, erschütternde Naturphänomene und dann diese unerwartete Stille – und in dieser Stille begegnete Gott dem Propheten Elia. Gott erscheint so ganz anders als Elia oder vielleicht auch wir es erwartet hätten, in einem leisen Wehen, in einem stillen, sanften Säuseln oder einem Geräusch dünner Stille, wie man diesen Textteil auch übersetzen kann. Nach den stürmischen Erscheinungen, welche vorausgingen, konnte man die Stille wohl förmlich hören. Gott begegnet in der Stille.

Ich denke, keiner von uns hat in der letzten Woche einen felsenzerbrechenden Wind gehört oder ein Erdbeben erlebt. Trotzdem war die letzte Woche wohl wieder ganz schön laut und intensiv. Tausende von Informationen sind auf uns niedergeprasselt, zig Mails haben wir gelesen und beantwortet, viele Stunden Musik, Strassenlärm, Baustellengeräusche oder Kindergeschrei gehört, einige Male hat das Telefon geklingelt oder gepiepst, vielleicht sind wir von einem Ort zum anderen gehastet. Der Alltag ist schnell, laut und intensiv. Hätten wir die Stimme eines sanften Säuselns gehört, falls Gott so an uns vorbeigezogen wäre?

Das Jahr 2010 ist in seinem letzten Viertel angelangt und damit auch das „Jahr der Stille“. In diesem Jahr haben verschiedenste christliche Werke ein besonderes Augenmerk auf die Stille gelegt. Wahrscheinlich haben einige von uns daher in diesem Jahr schon diverse Impulse zur Stille erhalten. Auch hier in der Chile Grüze wurde schon darüber geredet. Hast du dir in diesem Zusammenhang mal was vorgenommen und kam es auch zur Umsetzung? Wenn das „Jahr der Stille“ zu Ende geht, heisst das ja nicht, dass unsere Möglichkeiten der Stille vor Gott ablaufen. Die Einladungen zur Stille vor Gott haben glücklicherweise kein Verfalldatum. Aber oftmals fallen diese Zeiten der Stille dann doch aus in unserem Wochenprogramm, das manchmal randvoll gefüllt ist.

In einem Interview hat Bill Hybels, Pastor von Willow Creek, gesagt: „Alles in meinem Leben hat eine ziemlich schrille Lautstärke und Intensität – bis auf das leise Flüstern des Heiligen Geistes...“ Die Art und Weise, wie Gott dem Propheten Elia vor sehr langer Zeit begegnet ist, nämlich in

einem sanften Säuseln, in der Stille, scheint also auch von heutigen Zeitgenossen so wahrgenommen zu werden. Ich werde nun zwei Personen aus unserer Gemeinde über ihre Begegnung mit Gott in der Stille befragen.

Gespräch mit Andrea Aemisegger und Manfred Bartels

Der Stille Raum geben

Der Prophet Elia hatte diese eindrückliche Begegnung mit Gott in der Stille, nachdem er sich nach einer sehr intensiven Zeit in eine Höhle zurückgezogen hatte. Elia hatte Vollgas gegeben für seinen Gott, er hatte viel riskiert und auch viel erlebt, doch am Ende hatte Gott nicht ganz nach den Vorstellungen Elias gehandelt und so kam es, dass Elia sich frustriert in eine Höhle zurückgezogen hatte. Ich werde hier nicht die ganze Geschichte aufrollen, aber es ist voll spannend, diese Story mal nachzulesen (1.Kön 17-19). Diese Begegnung mit Gott in der Stille ermöglichte es dem Elia, ganz neu hinzuhören.

Was sagt uns das, dass Gott in der Stille begegnet? Gott möchte unsere volle Aufmerksamkeit. Er möchte uns in seine Pläne einweihen und mit uns über unser Leben austauschen. Gott will uns seine Gedanken über uns und über unsere Nächsten mitteilen. Wenn wir Gott in der Stille begegnen heisst das auch, dass wir unser Tun ruhen lassen, dass wir Gott handeln lassen, dass wir uns nicht so wichtig nehmen.

Warum fällt es uns immer wieder so schwer, die Stille für die Begegnung mit Gott zu suchen und in unserem Alltag zu finden? Weil wir doch so viel zu tun haben, oder? Wir setzten also Stille, Ruhe und Einsamkeit auf die gleiche Stufe wie Faulheit, Untätigkeit und Unproduktivität. Es ist sehr wichtig für uns, dass unser Denken an diesem Punkt umgepolt wird. Stille gehört zur Aktivität! Pausen gehören zum Leben! Fragen wir einen Sportler, der seine Muskeln trainieren und aufbauen will. Die Ruhezeiten sind beim Muskeltraining wesentlich. Man macht seine Trainings und Übungen, aber man muss auch Pausen einschalten, denn der eigentliche Muskelaufbau geschieht nicht während den Übungen, sondern in den Pausen. Die Stille hält uns nicht einfach von all dem Wichtigen ab, das wir zu erledigen haben. Die Stille vor Gott unterstützt und befähigt uns für all das Wichtige, das wir zu tun haben. Die Stille gehört zur Aktivität! Wir tun uns und unserem Umfeld etwas Gutes, wenn wir die Zeiten der Stille nicht streichen.

Es fällt mir immer wieder so leicht, zu erklären, warum es für mich gerade unmöglich ist, Stille zu finden, Ruhepausen einzulegen. Doch wenn ich in die Bibel schaue, finde ich einige Personen, welche Gott in der Stille gesucht haben. Da gibt es einen König David, einen Propheten Jesaja, Jesus Christus, den Apostel Petrus. Das waren bestimmt nicht Leute, die halt nicht so viel zu tun hatten und sich daher locker Zeit für die Stille nehmen konnten. Der eine hatte ein Volk zu regieren und grosse Ländereien zu verwalten, der andere hatte einen vollen Terminkalender, weil er das Volk zur Umkehr rufen musste und daher viele Predigten

vorzubereiten hatte, Petrus musste Gemeinden gründen und für das Evangelium unterwegs sein und Jesus, ja er hatte in nur drei Jahren öffentlicher Wirksamkeit sowieso alle Hände voll zu tun. Da werden mir wohl die Argumente genommen, warum ich keine Zeit finde, schliesslich bin ich weder König David, Jesaja noch Petrus und von Jesus wollen wir schon gar nicht reden.

Gott kann auch laut zu uns reden und all den Lärm des Lebens übertönen, das tut er manchmal auch, aber es scheint nicht seine häufigste Art zu sein, mit uns zu sprechen. Ich glaube Gott, meint es gut mit uns, wenn er oft in leisen Tönen mit uns redet. Er meint es gut mit uns, wenn er möchte, dass Zeiten der Ruhe und Stille zu unserem alltäglichen Leben gehören.

Vielleicht gibt es unter uns Lucky Luke oder Wildwest-Freunde. Ich kann mich erinnern, dass in diesen Comics die Reiter manchmal solch unermüdliche Ritts hingelegt haben, dass das Pferd unter ihnen zusammengebrochen ist, alle Viere von sich streckte, die Cowboys haben das Pferd zu Tode geritten, weil sie auf der Flucht waren oder eine wichtige Nachricht übermitteln wollten und deshalb Tag und Nacht das Pferd angetrieben haben. Wenn ich mich nicht an die von Gott verordneten Ruhezeiten halte, bin ich auch wie ein Mensch, der sein Pferd zu Tode reitet. Das Dumme ist nur, das Pferd, das ich zu Tode reite, bin ich selber.

Gott begegnet uns in der Stille! Stille vor Gott hat nichts mit Faulheit oder Unproduktivität zu tun, Stille gehört zur Aktivität! Im Sommer hatte ich während einer stillen Woche gleich an mehreren Tagen Zeit für die Stille und an einem dieser Tage ist mir was Sonderbares passiert. Ich fühlte mich in dieser Zeit recht ausgepowert, vielleicht grad so wie Elia. Es plagte mich, dass ich mich oft so müde und kraftlos fühlte, dass ich den Eindruck hatte, es fehle mir die Fähigkeit anderen Menschen noch mit Liebe zu begegnen. Alles Investieren in Menschen erschien mir ein riesiger Kraftakt zu sein. Als ich in dieser Zeit der Stille allein im Wald unterwegs war und mit meinem Gott über alles Mögliche austauschte, was mich gerade so beschäftigte, kam ich an eine Stelle, wo ich von der Sonne richtig stark angestrahlt wurde und es war so als ob ich von der Liebe Gottes angestrahlt wurde und ich spürte, wie Gott mein Herz wieder veränderte und plötzlich überkam mich eine grosse Freude, weil ich merkte, dass die Liebe für meine Mitmenschen in meinem Herzen wieder zu wachsen begann. Gott war mir voll begegnet in der Stille, durch leise Sonnenstrahlen.

Ich brauche Zeiten mit meinem Gott allein, um meine Berufung und Vision zu klären, um meinen Glauben zu stärken, um meinen Charakter zu formen und um Inspiration zu finden.

Die Bibel zeigt uns, dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, die Stille zu suchen, um das leise Säuseln oder das Flüstern des Heiligen Geistes zu hören. Es gab Menschen, die im Tempel besonders gut zur Ruhe kamen, andere stiegen auf einen Berg oder auf ein Hausdach oder zogen

sich in eine Einöde zurück, einer schrieb viele Psalmen und Lieder.

Stille – ganz konkret

Weil die Stille eine kostbare Sache ist, die uns aber oft in den Händen zerrinnt, ist es immer gut, wenn wir Gelegenheiten packen, Zeiten der Stille konkret zu machen.

Die Einkaufshäuser zeigen es schon sehr eindringlich, dass die Adventszeit vor der Tür steht. Eine besinnliche oder eine hektische Zeit? Am nächsten Forum, am 17.11., wollen wir euch verraten, wie Stille im Advent für die konkret werden kann, dazu verrate ich jetzt noch nicht mehr.

Stille kann aber schon in näherer Zukunft konkret werden für dich. Wir haben in unserer Kirche im 1. OG einen Raum der Stille. Einen Ort, wo dich äusserlich wenig ablenkt. Ein Ort, der da ist, um zur Ruhe zu kommen, für jeden von uns. Wir möchten dieses Angebot noch mehr an den Mann und die Frau bringen und haben daher extra Flyer gestaltet, die man mitnehmen darf. Heute gibt es nach dem Gottesdienst die Möglichkeit, Stille im Raum der Stille konkret werden zu lassen. Wenn du dich beschenken lassen möchtest und einen Moment kurzen Moment in den Raum eintauchen möchtest, dann mach doch gleich im Anschluss dort einen kurzen Besuch und lass dir etwas mitgeben. Es gibt dort auch Listen, wo man sich gleich eintragen kann, falls man in den nächsten Wochen eine stille Stunde konkret werden lassen möchte.

Wir haben jetzt miteinander eine kurze Zeit der Ruhe mit Bildern von Fränzi Stucki, etwas Musik und gedankenaneigenden Sprüchen. Auf drei Bildern hat es keinen Text, lass dort doch deine Gedanken besonders zu unserem himmlischen Vater aufsteigen und höre einfach auf ihn.

Vertiefung in der Kleingruppe

- Wie geht es dir mit der Stille in deinem Alltag?
- Welchen Wert gibst du Zeiten der Stille?
- Tauscht doch über eure Arten, Gott zu begegnen aus? Hast du deine persönliche Art gefunden, Stille vor Gott zu leben? (Ideen sonst auch in der Predigt vom 28.2.2010; Predigtdownload Chile Grütze)
- Was löst das Bild vom Pferd, das am Boden liegt, bei dir aus?
- Wie kannst du die Stille heute oder in der nächsten Woche konkret werden lassen?
- Bibelstudium: Mk 1,35; 6,46, Lk 6,12; 9,28, Mt 6,5-13, Ps 46,11; 62